



Freunde der Osterburg e.V.

Geschichten – Entstehung, Namensgebung, Jungfrau auf der Osterburg

Wie die Osterburg entstand

In uralter Zeit wohnte auf dem Kreuzberg ein Bauer. Sein Knecht ging spät des Nachts nach Hause und kam vom Weg ab. Er sah sich auf einmal in einem dunklen Gang und tastete darin weiter. Ein Zwerglein trat ihm in den Weg und sprach: „Suche fleißig, so wirst du eine alte Kammer mit kostbaren Schätzen finden.“

Der Knecht folgte dem Geheiß des Wichtleins und entdeckte gar bald ein verstecktes Gelass mit unermesslichen Kostbarkeiten. Da stand auch der Zwerg wieder und sprach: „Trage alle diese Schätze hinaus, sie gehören dir.“

Das tat der Zwerg und er war erlöst. An der Stelle aber erbaute der glückliche Finder die Osterburg und wurde der erste Ritter.

Namensgebung

Südwestlich von Bischofsheim, auf dem Weg zum Kreuzberg hinauf, ist auf der ersten Verebnung, dem 713m hohen Osterberg die Ruine der gleichnamigen Osterburg zu finden. Über ihren Namen ist viel gerätselt und noch mehr fabuliert worden. So soll in grauer Vorzeit der Burgberg ein Heiligtum der germanischen Frühlingsgöttin Ostara gewesen sein. Zu Frühlingsbeginn sollen zu Eren der Ostara brennende Wagenräder vom Gipfel des Osterberges zu Tale gerollt sein. Wahrscheinlicher ist, dass der Name Osterburg etwas mit den Himmelsrichtungen zu tun hat, denn die Ostara ist umstritten.

Die Jungfrau auf der Osterburg

Wenn aus den feuchten Waldplattend er Osterburg der bekannte lange Nebelschwaden aufsteigt, dann sagen die Bischofsheimer: „Die Jungfer weint wieder.“ – Es soll nämlich der Liebste eines Burgfräuleins im Kampf mit einem Handelsmann, dessen Wagen von Osterburgern überfallen worden war, erschlagen worden sein. Als die Maid diese Nachricht bekam, soll sie gar jämmerlich geweint haben, so dass das Wasser den Osterburg-Berg herabgelaufen sei.

Die Jungfrau soll von nächtlichen Osterburgbesuchern schon wiederholt gesehen worden sein. Auch der alte Messerschmied Holzbauer sah sie einst, als er nächtens bei einem Kohlenmeiler saß. Er rief sie an und bekam von unsichtbarer Hand eine derbe Ohrfeige.